

Blick in die Woche: KW 21 2021/22

Hallo liebe Solawistas,

Kurz vorweg zu unserem allgemeinen Befinden: es ist immer noch sehr kalt! Für unsere Memorabilien können wir festhalten: auch am 26. Mai tragen wir noch Schneehosen, die Salatköpfe sind unwahrscheinlich klein und die Gurken-Pflanzen mickern in den Häusern rum.

Aber genug der Klage!! Am 3. Juni soll uns eine russische (!) Hitzewelle treffen und darauf leben wir jetzt eben hin. Es wird sicher alles gut und der Sommer kommt doch!
Euch schicken wir ihn schon mal in Form einer LKW-Ladung Jungpflanzen. Ich hoffe wirklich ihr habt euch alle großzügig und hemmungslos Pflanzen rausgelassen. Ich denke schon, denn der LKW war wirklich berstend voll:) Juhu!

Wir freuen uns so über jede Pflanze, die irgendwo einen Liebhaber findet und tatsächlich überlege ich bei fast jeder Kiste, in welchen Gärten die ganzen Pflanzen wohl landen...

Wer sie alle sind und wie sie aussehen und was sie können studiert ihr sicher noch genauer bei dem nicht ganz unkomplizierten Unterfangen sie alle zu verteilen. Tomate ist ja nicht gleich Tomate- zum Glück gibt es ja Etiketten und wenn man ganz genau hinschaut kann man auch eine Goldene Königin von einer Trixi unterscheiden- es sind doch alle sehr eigen!)

Und noch was zu den Sorten: alle sind samenfest!

Was bedeutet das? Das es ganz normale Pflanzen sind! Normal in dem Sinn, dass es keine F1-Hybride sind. Und was bedeutet das?

Hybrid-Sorten sind sozusagen „Einmalsorten“. In der Züchtung werden Pflanzen über etwa sechs Jahr „geselbstet“, also mit sich selbst gekreuzt. Man könnte das auch Inzucht nennen. Auf diese Weise entstehen reinerbige (homozygote) Linien, die allerdings sehr schwach im Wuchs sind. Nach dieser Zeit der genetischen Verarmung werden zwei homozygoten Linien miteinander gekreuzt. Sie stürzen sich dann sozusagen auf die genetische Information des anderen und werden so schön wie nie!

Diese atemberaubende Schönheit nennt sich „Heterosis-Effekt“ und ist leider nicht von Dauer. Versucht man sie zu vermehren, ist die Wahrscheinlichkeit in der nächsten Generation (F2) viele Krüppel auszusäen sehr hoch. Mit samenfesten Sorten kann das nicht passieren, die geben ihre Eigenschaften in einem kontinuierlichen Erbstrom an ihre Nachkommen weiter. Das ist sehr wichtig für unsere allgemeine Evolution bzw. die Sortenvielfalt im Garten, die Anpassung der Pflanzen an ihren Standort und die sehr homogenen Bestände bringen auch einen größeren Schädlings- und Krankheitsdruck mit sich. Und zum Beispiel mit CMS (cytoplasmatische männliche Sterilität) gehen die Hybride fast fließend in die Gentechnik über.

Trotzdem ist es für Erwerbs-Gärtner schon auch interessant, Hybrid Sorten anzubauen- weil die Bestände eben so gleichförmig und kräftig und die Erträge groß sind.

Für die Unabhängigkeit der Bauern und Gärtner sind Hybride jedenfalls überhaupt nicht förderlich. Sie sind im Grunde eine Art „biologische Patentierung“ und obendrauf gibt es ja noch die tatsächlichen Patentierungen. Zurzeit werden immer mehr samenfeste Sorten von der EU-Sortenliste gestrichen und durch Hybride ersetzt- bei Tomaten machen die fast 80% aus. Und ihr habt jetzt Vertreter der wunderschönen samenfesten 20%- die Bernen Rosen und Trixi und co. sind nur ein Bruchstück von dem was alles mal ging. Es ginge noch viel extravaganter, mit weißen Tomaten zum Beispiel.



Naja jedenfalls freue ich mich,
dass die ganzen Pflanzen in eure
Gärten kommen!

*Der Solawist als Tomatenfreund
(Spitzweg)*

In diesem Sinne, habt ganz viel Freude und Tomaten an den Pflanzen. Und denkt an den 3. Juni - er kommt doch,
Rosa und die Großhöchberger Gärtner